

57 Stunden bis zur Frauenkirche

Laufftreff des TV Dettingen folgt einer alten Tradition – Staffellauf über 455 Kilometer

Karlstein. Die Dresdner Frauenkirche ist das Ziel: Am Mittwoch, 6. Juni, um 11 Uhr startet der Laufftreff des TV Dettingen am Karlstein zu einem weiteren Staffellauf. Über 455 Kilometer wird rund um die Uhr bis in die Sächsische Landeshauptstadt gerannt.

Bereits Mitte der 80er Jahre begannen die Läufer des TV Dettingen mit ihrem ersten Staffellauf nach Lippstadt in Westfalen. Angeregt von englischen Soldaten, die einen Orientierungslauf nach Dettingen unternahmen, erwiderte man den damaligen Besuch zu deren deutschen Stützpunkt. Erst Mitte 1993 folgte dann der zweite Lauf, der die Gruppe über Belgien bis nach London führte. Im Anschluss folgten Staffeln nach Fallingb., Bad Reichenhall und Regenstau, wo man die übrigen Karlsteiner Gemeinden Deutschlands besuchte.

2004 rannten die Karlsteiner dann über 530 Kilometer von Karlstein zum Brandenburger Tor. Es fanden weiterhin mehrere Läufe rund um das Mainviereck über Miltenberg, Gemünden und zurück über den alten Handelsweg, die Birkenhainer Straße, statt, ehe für dieses Jahr die sächsische Landeshauptstadt Dresden als Ziel ausgesucht wurde.

Gemeinsame Sache

Mit 20 Teilnehmern, darunter zwölf Männer und acht Frauen, wird der Weg bis nach Dresden in Angriff genommen. Die Teilnehmer sind in sechs Teams aufgeteilt, die jeweils mit einem Fahrzeug unterwegs sind. Die einzelne Strecken-tappe für jede Gruppe betragen rund 20 bis 30 Kilometer, so dass die Gruppen auf durchschnittlich 60 Kilometer im Verlauf des Staffellaufs kommen. Insgesamt drei Mal kommt jede Gruppe, und damit auch drei Mal jeder Teilnehmer, zum Einsatz, bevor am Freitag, 11. Juni, nach 57 Stun-



Laufftreff-Ziel des TV Dettingen: Die Frauenkirche in Dresden. Foto: dpa

den das Ziel erreicht wird Die Faszination Staffellauf macht die Mischung der Teilnehmer aus. So sind auch Walkerinnen dabei, die das Läuferteam ergänzen und sich das Ereignis nicht entgehen lassen wollen. Mit einer angepassten Zeitplanung wurden die Walkerinnen in den Ablauf integriert. Nicht minder erstaunlich ist aber auch das Altersgefälle. Zwischen Mitte 40 und knapp über 70 reicht die Spanne. So überrascht es nicht sonderlich, dass der Altersdurchschnitt bei Mitte 50 liegt, und die Leistungsfähigkeit aller zeigt.

Vier Bundesländer werden durchlaufen. Nach dem Start am Karlstein um 11 Uhr, geht es mainaufwärts bis auf Höhe Frankenstraße. Weiter geht es bis zum Wasserwerk. Etwa vier Kilometer führt die Strecke dann hinauf bis zum Hanauer Haus. Oberhalb von Rückersbach geht es hinunter bis zur Landstraße auf Höhe

Gunzenbach, wo der erste Teamwechsel statt findet. Weitere Orientierungspunkte auf der Strecke sind Lohr, Gemünden, Hammelburg, Bad Kissingen und Münnerstadt. Im Raum Bad Königshofen findet dann die erste Übernachtung statt.

Nach zwei Tagen am Ziel

Haben die Staffelläufer die ehemalige DDR-Grenze passiert, steht in den frühen Morgenstunden des Donnerstags die größte Herausforderung, der Rennsteig, bevor. Als nächstes geht es über Zwickau und Chemnitz nach Dresden. Mit Blick auf die wiederaufgebaute Frauenkirche erreichen die Staffelläufer nach zwei Tagen um 16 Uhr das ersehnte Ziel.

Der Reiz für die Teilnehmer liegt im Ungewöhnlichen, aber auch im Gemeinschaftserlebnis, dieser Staffelläufe. Ungewöhnlich ist es, dass der übliche Sport des Joggens durch den Staffellauf zu einem ungewohnten Lauferlebnis wird. Laufen rund um die Uhr, zu völlig ungewöhnlichen Tages- und Nachtzeiten. Die Strecke führt zwar stets auf asphaltierten Straßen, aber es führt dennoch durch neue Gegenden, wie den Thüringer Wald oder das Vogtland.

Einladung zum Startschuss

Die Gemeinschaft wird bei solch einem Projekt in ungewohnt hohem Maße gefordert. Die Zusammenarbeit aller Teilnehmer während ihres Laufeinsatzes, bei der gemeinsamen Logistik, aber auch dem anschließenden Besichtigungsprogramms in Dresden, zeigen, wie sich die gesamte Gruppe aufeinander verlassen muss. Die Laufgruppe würde sich über die Teilnahme der Karlsteiner zum Start am Karlstein unterhalb des Rathauses freuen.

Manfred Höfer

i Organisation und Kontakt: Andreas Werner
Münchener Str. 8, 63791 Karlstein
☎ 06188/990882



Die ersten Meter gemeinsam: 22 Karlsteiner Freizeitsportler nahmen gestern am Mäurer die 455-Kilometer-Strecke nach Dresden unter die Sohlen. Nach 57 Stunden abwechselnd auf der Pistole wollen sie den Glockenschlag der Frauenkirche hören.

Foto: Karin Klement

Botschafter zu Fuß

Dettinger starteten Staffellauf nach Dresden

Karlstein. Sie sind unterwegs, die trabenden Botschafter vom Untermain: Pünktlich um 11 Uhr starteten gestern die wackeren Athleten des Staffellaufs vom TV Dettingen beim Karlstein-Denkmal am Main und nahmen die ersten Meter ihres Non-Stop-Staffellaufs in die sächsische Landeshauptstadt Dresden gemeinsam unter die Sohlen.

der Partie sind, werden ihre Abschnitte voraussichtlich als Trio bewältigen. Gespannt sind alle Angetretenen nicht nur, ob die Kondition ausreicht und die Laufschuhe halten. Auch die Route, am Computer ausgetüftelt und nicht vorberest, kann noch einige Überraschungen bergen. Bei unerwarteten Hindernissen werde die Umleitung spontan gewählt, erläuterte Frank Werner die Taktik.

455 Kilometer haben sie vor sich, dann wollen sie am Freitag um 16 Uhr den Glockenschlag der Dresdener Frauenkirche hören.

Die Strecke führt durch legendäre Landschaften wie das Vogtland, den Thüringer Wald und über den Rennsteig – kein einfaches Pensum, schon gar nicht für eine Truppe dieser Zusammensetzung. Nach Angaben von Hans-Joachim Lange, der den Lauffreiwort mit seinen heute rund 100 Mitgliedern vor 30 Jahren gemeinsam mit seiner Frau gründete, besteht der harte Kern vornehmlich aus Veteranen. Der Älteste, Arno Scharf, zählt volle 72 Lenze, das Durchschnittsalter unter 50. Es läge noch höher, hätte sich nicht in den letzten Tagen noch ein 28-jähriger Miststreiter hinzu gesellt: »Sonst«, so Frank Werner, »wäre ich mit 42 der jüngste gewesen«.

! Dresden-Lauf im Internet: www.tvd-lauffreiwort.de

Ein statisches Abschiedskomitee hatte sich versammelt, Bürgermeister Winfried Bruder packte nagelneue blaue Kappen mit dem Karlsteiner Wappen aus und verteilte sie unter die Sportler. Sonstig und teils schwül solle es in den nächsten Tagen werden, so der Rathauschef, da könne ein bisschen Schutz nicht schaden. Bruder war es auch, der die 22 Läufer zu Botschaftern ernannte – tragen sie doch das Zeichen ihrer Heimat quer durch den Spessart in den Osten hinein. Schon in heimischen Gefilden wird es um die jeweils auf der Strecke befindlichen Akteure – immer einer oder zwei zugleich, in den Nachtstunden eventuell auch größere Gruppen – deutlich einsehbar werden. Jedes der sechs Teams geht nach Worten von Frank Werner, Organisator der Langstrecken-Aktion, jeweils für zehn bis 15 Kilometer auf die Pistole, bevor wieder abgelöst und ausgetüftelt wird. Die drei Walkertinnen, die mit von



Geschafft: Exakt nach dem Zeitplan trafen die Dettinger Läufer in Dresden ein und formierten sich vor der Frauenkirche zum »amtlichen« Erinnerungsfoto.

Foto: Privat

Frauenkirche zu Fuß erreicht

Die Dettinger Läufergruppe kommt (fast) ohne Stolpern an ihr Ziel in Dresden

Karlstein-Dettingen/Dresden. Erschöpft, aber zufrieden erreichte die Läufergruppe des TV Dettingen Dresden. 455 Kilometer waren Sie zu Fuß unterwegs und liefen rund um die Uhr, um nach Dresden zu kommen.

Zwei Tage und zwei Nächte, bergauf und bergab, durch Wälder und Wiesen, auf Waldwegen und Bundesstraßen. Gewalt und gejoggt. Ohne Rast und ohne Ruhe liefen die 22 Frauen und Männer immer abwechselnd in 6 Gruppen durch Bayern und Thüringen bis nach Sachsen (das Main-Echo berichtete vom Vorhaben und vom Start).

Das Streckenprofil forderte von allen Läufern vollsten Einsatz, bilanziert Organisator Andreas Werner. Insbesondere, als es über den Thüringer Wald ging. »wo wir auf eine Höhe von 820 Meter hinauf

mussten«. Auch auf den folgenden 300 Kilometern ging es mehrfach auf und ab und kostete bei Temperaturen über 30 Grad zahlreiche Schweißperlen.

Werner: »Am Ende glückte alles aus, denn Dresden liegt ebenso wie Karlstein auf gleicher Meereshöhe.«

Nach einem nächtlichen Sturz geriet der minutiöse Zeitplan kurz ins Wanken.

Ein gespannter Draht führte zu Schürfwunden und einer Verzögerung, die durch die Anstrengungen aller Teams am Stadtrand von Dresden wieder eingeholt wurde. Pünktlich auf die Minute gemäß Zeitplan sammelten sich alle Teilnehmer, um gemeinsam die letzten Meter zur Frauenkirche zu laufen.

»Es hat alles planmäßig geklappt. Die insgesamt 18 Wechsel der sechs Teams sowie die Übernachtungen in Großvenkenheim, Bad Königshofen und Dresden ver-

liefen ohne Pannen«, ist der Organisationschef sehr zufrieden.

Der sportlichen Herausforderung folgte die kulinarische Belohnung. Hoch über den Dächern von Dresden, in der alten Tabakfabrik Yenidze, stärkten sich alle Läufer und genossen ein Feuerwerk über der Elbe genießen.

Madame Cosel, die Mätresse August des Starken, führte die Laufgruppe stilvoll im Originalkostüm in die Zeit des 18. Jahrhunderts. Mit umfangreichem Wissen und Anekdoten führte die Stadtbesichtigung durch den Zwinger und die historische Altstadt Dresdens.

Per Fuß, Bus und Dampfer wurde die faszinierende Stadt erkundet, die Dettinger beendeten an den Elbterrassen unterhalb der Altstadt ihren sportlichen Wochenendausflug in der sächsischen Landeshauptstadt.

red